

Antwort auf Anfragen	Geschäftsbereich	Zentrale Dienstleistungen
	Ressort / Stadtbetrieb	Geschäftsbereich 4 - Zentrale Dienstleistungen
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Axel Heinemann 563-5513 563-8199 axel.heinemann@stadt.wuppertal.de
	Datum:	13.10.2021
	Drucks.-Nr.:	VO/1353/21/1-A öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
26.10.2021	Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit	Entgegennahme o. B.
04.11.2021	Integrationsausschuss	Entgegennahme o. B.
Antwort auf die Große Anfrage der SPD-Ratsfraktion: Konzepte zur Ansprache ungeimpfter Wuppertalerinnen und Wuppertaler		

Grund der Vorlage

Große Anfrage der SPD-Fraktion vom 05.10.2021

Beschlussvorschlag

Die Antworten der Verwaltung werden ohne Beschluss entgegengenommen.

Einverständnisse

Entfällt

Unterschrift

Dr. Slawig

Begründung

Die SPD-Ratsfraktion bat um Beantwortung der nachstehenden Fragen:

1. Mit welchen Maßnahmen kann einer Impfskepsis bzw. Impfmüdigkeit gezielt entgegengewirkt werden, um so bislang ungeimpfte Menschen in Wuppertal zu bewegen, sich für eine Impfung zu entscheiden?

Antwort der Verwaltung:

Um die Impfquote zu erhöhen, hält die Verwaltung folgende Maßnahmen für erfolgversprechend:

- Informationen vermitteln: dazu wird auf die umfangreiche Kampagne verwiesen, die die Verwaltung gestartet hat; dort wird in 10 Sprachen informiert, sowohl in sozialen Medien als auch in Printmedien, durch Plakate, Flyer und Broschüren.
 - Niedrigschwellige Angebote machen: dazu dienen die mobilen Impfungen, die mit Schwerpunkt auf der Talachse durchgeführt werden
 - Vorteile für Geimpfte ermöglichen: dazu setzt die Verwaltung auf die 2G-Regelung bei städtischen Veranstaltungen im Kultur- und Freizeitbereich.
2. Wie kann konkret der Personenkreis, der bislang unsicher ist, bzw. sich nicht impfen lassen möchte, erreicht werden?

Antwort der Verwaltung:

Das Impfgeschehen ist durch den Bund zum 01.10.21 auf die Ärzteschaft übergeben worden. Die Kommunen sollen nur zu Ergänzung tätig werden, wenn für bestimmte Personengruppen besondere niederschwellige Angebot gemacht werden sollen. Die Stadt hat eine koordinierende Impfeinheit vorzuhalten, um jederzeit organisatorisch tätig zu werden. Diese Gruppe wurde im Stadtbetrieb 405 eingerichtet.

In Wuppertal werden mittlerweile fast täglich niederschwellige Impfangebote in den Innenstädten Elberfeld und Barmen, aber auch in Vohwinkel und Oberbarmen angeboten.

Ebenso werden an unterschiedlichsten Stellen, z.B.: Universität, Sternpunkt in Vohwinkel, Aufbruch Am Arrenberg, Wuppertaler Tafel Impfungen angeboten.

3. Wie kann das Impfangebot noch niederschwelliger gestaltet werden, wie können z.B. sprachliche oder bürokratische Barrieren abgebaut werden?

Antwort der Verwaltung:

Es wurden in den letzten Monaten unter Beteiligung der Ressorts Integration und Soziales an vielen Stellen geimpft. Dazu gehören Moscheen, Integrationsvereine, jegliche religiöse Gemeinschaften, Sozialvereine, die sich um Obdachlose kümmern usw. Hier wurden große Gruppen angetroffen und geimpft.

Die mobilen Angebote in den Innenstädten erreichen jegliche Personengruppen jeglicher Herkunft.

Die Angebote in den Verwaltungsgebäuden Elberfeld und Barmen an festen Tagen zu festen Zeiten erleben einen stetig steigenden Zulauf.

Die mobilen Impfungen auf Parkplätzen von Supermärkten, Baumärkten und Möbelhäusern werden so gut angenommen, dass die angebotenen Zeiten ausgeweitet werden müssen.

An vielen Stellen werden mittlerweile 2 Ärzt*innen eingesetzt, um die Impfwilligen nicht unnötig warten zu lassen.
Aufgrund der herbstlichen bis winterlichen Witterung werden die Aktionen in Räumlichkeiten verlagert. Der Impfbus wird nur noch bis zum 11.11.21 eingesetzt.

Ab dem 1.11. wird ein Teil des neuen Pavillons des Wuppertal Marketings als Impfstelle genutzt, da dort bis Anfang des nächsten Jahres ein Leerstand besteht. Diese Nutzung ist ein sehr niedrigschwelliges Angebot.

Klimacheck

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

☐ neutral /nein

☐ ja, positive Auswirkungen

☐ ja, negative Auswirkungen

Begründung: Der Bericht hat keine Auswirkungen auf den Klimaschutz.